

Gedanken zur Offenbarung – Teil 72

Offenbarung Kapitel 12 – Teil 7

Der Sohn des Weibes

Offenbarung Kapitel 12, Vers 5

Und sie gebar einen Sohn, einen Knaben, der »alle Völker mit eisernem Stabe weiden (= regieren) soll« (2,26-28; Ps 2,9), und ihr Kind wurde zu Gott und zu Seinem Thron entrückt.

Satan konnte es nicht verhindern, dass das Weib (Israel) Jesus Christus hervorbrachte, und er konnte es nicht vereiteln, dass Er Sein Erlösungswerk bis zum Tod am Kreuz auf Golgatha vollbrachte.

Als Jesus Christus in Israel geboren wurde, benutzte Satan den König Herodes dazu, um das Kind zu töten. Doch der himmlische Vater brachte Jesus Christus und Seine Eltern nach Ägypten. Später gab es noch weitere Anschläge auf das Leben von Jesus Christus. Der letzte wird der Krieg in Harmagedon sein.

Obwohl von Jesus Christus längst besiegt, gibt Satan dennoch nicht auf. Nun, nachdem Jesus Christus in den Himmel entrückt ist, greift er das Volk Gottes und die Gemeinde von Jesus Christus an.

In der Trübsalzeit wird Satan ganz besonders seine Anstrengungen erhöhen, um die Juden und das Land Israel zu vernichten, damit die Juden nicht zu Jesus Christus finden und damit Jesus Christus nicht nach Israel

zurückkommen kann, um dort Sein Tausendjähriges Friedensreich zu errichten.

Bei dem männlichen Kind handelt es sich also um Jesus Christus, weil gesagt wird, dass Er alle Völker mit eisernem Stab weiden soll. Und genau das wird Jesus Christus im Tausendjährigen Friedensreich auf der Erde tun. Das Weib ist Israel, das Ihn hervorbringt; denn Jesus Christus war im Fleisch ein gebürtiger Jude. Das Kind wurde in den Himmel hinaufgenommen.

Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 9-10

9Nach diesen Worten wurde Er vor ihren Augen emporgehoben: Eine Wolke nahm Ihn auf und entzog Ihn ihren Blicken; 10und als sie Ihm noch unverwandt nachschauten, während Er zum Himmel auffuhr, standen mit einem Mal zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen, 11die sagten: »Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und blickt zum Himmel empor? Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel emporgehoben worden ist, wird in derselben Weise kommen, wie ihr Ihn in den Himmel habt auffahren sehen!«

Das Weib, der jüdische gläubige Überrest

Offenbarung Kapitel 12, Vers 6

6Da floh das Weib in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, um sich dort zwölfhundertsechzig Tage lang ernähren (= verpflegen) zu lassen.

Als das ganze Haus Israel aus Ägypten auszog und der ägyptische Drache das Volk Gottes verfolgte, um es zu vernichten, sahen wir in diesem Ereignis bereits eine Vorschattierung auf die Verfolgung des gläubigen jüdischen Überrests durch den großen, roten Drachen während der zweiten Hälfte der 7-jährigen Trübsalzeit.

Hesekiel Kapitel 29, Verse 3-5 (Luther)

3 „Predige und sprich: So spricht der Herr HERR: Siehe, ICH will an dich, Pharao, du König in Ägypten, du GROSSER DRACHE, der du in deinem Wasser liegst und sprichst: 'Der Strom ist mein, und ich habe ihn mir gemacht.' 4 Aber ICH will dir ein Gebiss ins Maul legen, und die Fische in deinen Wassern an deine Schuppen hängen und will dich aus deinem Strom herausziehen samt allen Fischen in deinen Wassern, die an deinen Schuppen hängen. 5 ICH will dich mit den Fischen aus deinen Wassern in die Wüste wegwerfen; du wirst aufs Land fallen und nicht wieder aufgelesen noch gesammelt werden, sondern den Tieren auf dem Lande und den Vögeln des Himmels zur Speise werden.“

Der Pharao hatte das Volk Gottes mit über 600 Streitwagen verfolgt; aber Gott stritt für die Seinen und vernichtete die Ägypter im Schilfmeer. Ägypten wird darüber hinaus von Gott wie folgt bezeichnet:

Jesaja Kapitel 30, Vers 6 (Luther)

Dies ist die Last über die Tiere, so gegen Mittag ziehen, da Löwen und Löwinnen sind, ja Ottern und feurige fliegende Drachen im Lande der Trübsal und Angst. Sie führen ihr Gut auf der Füllen Rücken und ihre Schätze auf der Kamele Höcker zu dem Volk, das ihnen nicht nütze sein kann.

Schon damals hatte Gott in der Wüste einen Ort für die Seinen bereitet, wo Er sie 40 Jahre lang auf wunderbare Weise bewahrte und sie mit Manna ernährte.

Gott wird Satans erneute Bemühungen, die Juden und Israel zu vernichten, zunächst einmal dadurch vereiteln, dass Er den jüdischen gläubigen Überrest

in Judäa in der Mitte der Trübsalzeit in die Wüste fliehen lässt und ihn dort 3 ½ Jahre versorgt.

Matthäus Kapitel 24, Verse 15-21

15»Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung (= Entweihung), der vom Propheten Daniel angesagt worden ist (Dan 9,27; 11,31; 12,11), an heiliger Stätte stehen seht – der Leser merke auf! –, 16 dann sollen die (Gläubigen), die in JUDÄA sind, ins Gebirge fliehen! 17 Wer sich alsdann auf dem Dache befindet, steige nicht erst noch hinab (ins Haus), um seine Habseligkeiten aus dem Hause zu holen; 18 und wer auf dem Felde weilt, kehre nicht zurück, um sich noch seinen Mantel zu holen. 19 Wehe aber den Frauen, die guter Hoffnung sind, und denen, die ein Kind in jenen Tagen zu nähren haben! 20 Betet nur, dass eure Flucht nicht in den Winter (vgl. Joh 10,22) oder auf den Sabbat falle! 21 Denn es wird alsdann eine schlimme Drangsalszeit eintreten, wie noch keine seit Anfang der Welt bis jetzt dagewesen ist und wie auch keine wieder kommen wird (Dan 12,1); 22 und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch (= Mensch) gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.«

Diese Zuflucht in der Wüste für den gläubigen jüdischen Überrest wurde bereits von dem Propheten Hosea vorhergesagt:

Hosea Kapitel 2, Verse 16-25

16»Darum wisse wohl: ICH will sie (die Mutter Israel) locken (= ihr freundlich zureden) und sie in die Wüste führen und ihr dort zu Herzen reden 17 und will ihr von dort aus ihre Weinberge wieder zuweisen und das Tal Achor (d.h. das Tal des Unglücks, der Betrübnis; Jos 7,26) zur Pforte der Hoffnung machen. Dann wird sie dort willfährig werden wie in den Tagen ihrer Jugend, wie zu der Zeit, als sie aus dem Lande Ägypten heraufzog. 18Als dann, an jenem

Tage« – so lautet der Ausspruch des HERRN – »wirst du mich ›mein Mann (oder: Gemahl)‹ nennen und mich nicht mehr ›mein Baal (oder: Eheherr)‹ nennen; 19und ICH will die Namen der Baalgötzen aus ihrem Munde verschwinden lassen, so dass sie fortan mit ihren Namen nicht mehr angerufen (oder: erwähnt) werden. 20ICH will auch an jenem Tage einen Bund zu ihren Gunsten mit den Tieren des Feldes, mit den Vögeln des Himmels und mit dem Gewürm des Erdbodens schließen, will Bogen, Schwerter und alles Kriegsgerät zerbrechen und aus dem Lande wegschaffen und sie in Sicherheit sich niederlegen lassen. 21Und ICH will dich Mir verloben AUF EWIG, ja, ICH will dich Mir verloben auf Grund von Gerechtigkeit und Recht (d.h. rechtskräftig und gesetzlich), in Liebe und Erbarmen, 22und will dich Mir verloben in Treue, und du sollst Mich, den HERRN, erkennen lernen. 23Und dann, an jenem Tage, da werde ICH willfährig sein« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, »da werde ICH dem Himmel zu Willen sein, und dieser wird der Erde zu Willen sein, 24und die Erde wird dem Getreide, dem Most und dem Öl zu Willen sein, und diese werden Jesreel (d.h. dem, den Gott sät oder: einpflanzt = Israel) zu Willen sein. 25Und ICH will sie Mir im Lande (oder: in das Land) fest einpflanzen und der ›Ungeliebten‹ Liebe erweisen und will zum ›Nicht-Mein-Volk‹ sagen: ›Mein Volk bist du!‹, und dieses wird rufen: ›Mein Gott (bist Du)!«

Das Weib in der Wüste ist der jüdische gläubige Überrest, welcher das neue Israel im Tausendjährigen Friedensreich repräsentiert. Deshalb wird es von Satan gehasst, von ihm verfolgt, so dass es in die Wüste fliehen muss, wo es von Gott beschützt und versorgt wird. Diese Juden halten an den 10 Geboten fest und glauben an Jesus Christus. Sie stehen dort 3 ½ Jahre unter der geistlichen und körperlichen Fürsorge Gottes, so wie einst das Volk Israel 40 Jahre nach dem Auszug aus Ägypten vom HERRN bewahrt und versorgt wurde.

Auch der Prophet sah die Wiederherstellung Israel durch diesen jüdischen gläubigen Überrest voraus.

Micha Kapitel 7, Verse 14-20

14Weide DEIN VOLK mit deinem Hirtenstabe, die Herde deines Erbteils, die da abgesondert für sich das Waldland (oder: die Wildnis) bewohnt auf dem Karmel (oder: inmitten des Fruchtgefildes)! Lass sie auch wieder in Basan und Gilead weiden wie in den Tagen der Vorzeit! 15»Wie einst in den Tagen, als du aus Ägyptenland zogest, will ICH sie wieder Wundertaten schauen lassen. 16Die Heidenvölker werden es sehen und beschämt werden trotz all ihrer Macht; sie werden die Hand auf den Mund legen, und ihre Ohren werden taub sein; 17sie werden Staub lecken wie die Schlangen, wie das Gewürm am Erdboden; zitternd werden sie aus ihren Burgen (oder: Schlössern) hervorkommen, bebend dem HERRN, unserm Gott, sich nahen und vor dir sich fürchten.« 18Wer ist ein Gott wie Du, der Sündenschuld vergibt und an den Missetaten des Überrestes seines Eigentumsvolkes vorübergeht? Der nicht ewiglich an Seinem Zorn festhält, sondern Freude an der Gnade hat? 19ER wird sich unser aufs Neue erbarmen, wird unsere Verschuldungen niedertreten (= niederschlagen) und alle unsere Missetaten in die Tiefen des Meeres versenken. 20DU wirst an Jakob Treue, an Abraham Gnade erweisen, die Du unsern Vätern zugeschworen hast in den Tagen der Vorzeit.

Mit „Dein Volk“ sind immer Juden gemeint, denn nirgendwo werden Jünger Jesu als Sein Volk bezeichnet, sondern immer als „Diener Gottes“, „Gotteskinder“, „kleine Kinder“, „Brüder“ oder „Gottes Same“. Der Ausdruck „Dein Volk“ oder „Mein Volk“ bezieht sich IMMER auf das Volk Israel des Alten Testaments und ist NIEMALS ein Bezug auf die Jünger von Jesus

Christus.

Einen weiteren Bezug auf die herrliche Zukunft dieses Weibes finden wir in:

Jeremia Kapitel 50, Verse 19-20

19“Alsdann will ICH Israel zu seiner Trift heimkehren lassen, damit es wieder auf dem Karmel (vgl. Am 1,2) und in Basan weide und auf dem Gebirge Ephraim und in Gilead seinen Hunger stille. 20In jenen Tagen und zu jener Zeit« – so lautet der Ausspruch des HERRN – »wird man nach der Verschuldung Israels suchen, aber sie wird nicht mehr vorhanden sein, und nach den Sünden Judas, aber sie werden nicht mehr zu finden sein; denn ICH habe denen vergeben, die ICH als Rest übrig lasse.«

Der HERR wird mit dem Weib in der Wüste aber auch streng ins Gericht gehen:

Hesekiel Kapitel 20, Verse 34-37

34“ICH will euch aus den Heidenvölkern herausführen und euch aus den Ländern sammeln, in die ihr zerstreut worden seid, mit starker Hand und hoherhobenem Arm und so, dass ICH Meinem Ingrimme freien Lauf lasse, 35und will euch in die Wüste inmitten der Völker bringen und dort ins Gericht mit euch gehen von Angesicht zu Angesicht! 36Wie ICH einst in der Wüste des Landes Ägypten mit euren Vätern ins Gericht gegangen bin, ebenso will ICH auch über euch Gericht halten!« – so lautet der Ausspruch Gottes des HERRN. 37›Da will ICH euch unter Meinem Stabe an Mir vorübergehen lassen und euch zur Erfüllung der Bundespflichten zwingen, 38und ICH will die Ungehorsamen und die von mir Abgefallenen aus euch aussondern: Aus dem Lande, in dem sie als Fremdlinge gelebt haben, will ICH sie

herausführen; aber auf Israels Boden soll keiner von ihnen zurückkehren,
damit ihr erkennt, dass ICH der HERR bin!««

Da der gläubige jüdische Überrest sich geweigert hat, das Malzeichen des Tieres anzunehmen, mit dem die Menschen auf der Welt dann nur noch kaufen und verkaufen können, wird er von Gott – wie einst beim Auszug aus Ägypten – in der Wüste auf übernatürliche Weise mit himmlischem Manna ernährt werden. Geschichte wiederholt sich!

Erinnern wir uns an die Fragen, die Gott Hiob gestellt hat:

Hiob Kapitel 38, Verse 22-23

22“Bist du zu den Vorratskammern des Schnees gekommen, und hast du die Speicher des Hagels gesehen, 23den ICH aufgespart habe für die Drangsalszeiten, für den Tag des Kampfes und des Krieges?“

Das **Buch Hiob** mit seinen **42 Kapiteln** ist eine gute Darstellung der letzten **42 Monate** der Drangsalzeit, den letzten **3 ½ Jahren** der 7-jährigen Trübsalzeit. Im Grunde ist es sogar eine Schilderung von **7 Tagen und 7 Nächten**, während jeder Tag für **1 Jahr der 7-jährigen Trübsalzeit** steht. Hiob lebte damals im Land Uz (südöstliche von Israel in der arabischen Wüste). Hiob wurde von Satan verfolgt, genauso wie es mit dem gläubigen jüdischen Überrest, dem Weib, geschehen wird. Hiob wurde am Ende von Gott gerettet, so wie es auch bei dem Weib der Fall sein wird.

Die Vorratskammern des Schnees und die Speicher des Hagels werden das Manna liefern. Denn es wird von diesem „Himmelsbrot“ gesagt, dass es klein und rund war und dass es schmolz, wenn es heiß wurde. Es lag morgens wie Rauhreif auf dem Boden der Wüste.

Während dieser 3 ½ Jahre wird sich der gläubige jüdische Überrest aller Wahrscheinlichkeit nach südlich des Toten Meeres in der Felsenstadt Petra (was „Fels“) befinden, im heutigen Jordanien aufhalten. Diese Juden werden nachts das Manna auflesen, das Gott vom Himmel kommen lässt, während der Antichrist mit allen seinen Streitkräften versuchen wird, sie auszurotten.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)